

pro:Holz

Oberösterreich

NEUBAU

UMBAU

ZUBAU

SANIERUNG

öo Kindergärten aus Holz



Seit 1. September 2009 gibt es in Oberösterreich den Gratis-Kindergarten für alle Kinder von 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt. Das letzte Kindergartenjahr ist verpflichtend. Mehr als 40.000 Kinder besuchen derzeit einen der über 755 Kindergärten in Oberösterreich. Das sind etwa 4.000 Kinder und 200 Gruppen mehr als zuvor.

Deshalb hat das Land Oberösterreich eine Bau-Offensive für Kindergärten beschlossen. Das Sonderbauprogramm läuft von 2009 bis 2015 und umfasst 185 Mio. Euro. Ein Drittel wird aus dem Bildungsressort finanziert, ein Drittel aus dem Gemeinderessort und ein Drittel tragen die Gemeinden.

Soweit so gut. Leider musste die öffentliche Hand in der Zwischenzeit ihre Bautätigkeit aufgrund der Wirtschaftskrise und gesunkenen Mitteln aus dem Finanzausgleich stark reduzieren. Laut einer kürzlich stattgefundenen Pressekonferenz des zuständigen Landesrates Dr. Josef Stockinger soll am Kindergarten- und Schulbauprogramm trotz der angespannten finanziellen Lage festgehalten werden. Baumaßnahmen in diesen Bereichen sollen pro Jahr mit knapp 40 Mio. Euro gefördert werden. Es ist klar, dass zusätzlicher Raum und damit Neubauten sowie Zubauten und Aufstockungen von bestehenden Kindergärten notwendig sein werden, um die erforderlichen Betreuungsplätze zu schaffen.

Kindergärten sind nicht nur Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sie stehen auch für einen ersten Schritt von der Familie in die Gesellschaft. Freundschaften werden geschlos-

sen, spannende Entdeckungen gemacht, Enttäuschungen und Erfolge erlebt. Vor diesem Hintergrund spielt nicht nur die Architektur des gebauten Umfeldes eine große Rolle, auch die eingesetzten Materialien haben einen wesentlichen Anteil daran, wie wir diesen ersten öffentlichen Raum wahrnehmen.

Holz schafft eine heimelige und behagliche Atmosphäre und wirkt auf verschiedenen Ebenen. Der freundliche Geruch, die feine Haptik, das angenehme Licht und die warme Oberfläche, all diese Eigenschaften machen Holz geradezu ideal für den Kindergarten.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir verschiedene realisierte oberösterreichische Neubauten, Zubauten und Aufstockungen von Kindergärten aus Holz vor den Vorhang holen. Wir zeigen auf, wie erfolgreich Holz bereits bisher im Kindergartenbau eingesetzt wurde und möchten damit zu neuen Projekten anregen.

Georg Adam Starhemberg, Obmann

Dr. DI Markus Hofer, Geschäftsführer

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber: proHolz Oberösterreich,
Verein der oberösterreichischen Forst- und Holzwirtschaft.
T +43 (0)5 90909 4111
F +43 (0)5 90909 4119
E info@proholz-ooe.at
W www.proholz-ooe.at

Copyright 2010 bei proHolz Oberösterreich. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Medieninhabers und Herausgebers ausgeschlossen ist.

AUFLAGE: 3.000 Stk. / UMFANG: 8 Seiten
ERSCHEINUNGSTERMIN: September 2010

Vieles spricht für Holz



Holz wird als Baumaterial immer beliebter. Eine kürzlich von proHolz OÖ veröffentlichte Studie, in der der Anteil des Holzbaus erstmals gemessen wurde, zeigte Zuwachsraten von 10 bis 15 % im Gesamt-Hochbausektor innerhalb der vergangenen 10 Jahre. Experten und Branchen-Insider überraschen diese Zuwachsraten kaum, vieles spricht für Holz als Baumaterial:

KURZE BAUZEIT

Insbesondere beim Bauen im Bestand, also bei Anbauten, Zubauten oder Aufstockungen, punktet der Baustoff Holz mit sehr kurzen Bauzeiten. Viele der in dieser Broschüre aufgezeigten Referenzen konnten während der Sommerpause in kürzester Zeit errichtet werden. Dadurch wurde der laufende Betrieb kaum gestört.

SCHALLDÄMPFER

Naturbelassene und offenporige Holzoberflächen nehmen hohen Frequenzen ihre Schärfe. Der gezielte Einsatz von Holzoberflächen und Akustik-Paneelen trägt zu einer angenehmen Raumakustik bei, fördert die Sprachverständlichkeit und Aufmerksamkeit der Kinder, schont das Gehör und entlastet die BetreuerInnen.

LEICHTE KONSTRUKTION – GERINGE BELASTUNG DES BESTANDSGEBÄUDES

Holzkonstruktionen weisen je nach Bauart ein etwa 60 % geringeres Eigengewicht als Aufbauten aus mineralischen Baustoffen auf. Dadurch wird das bestehende Gebäude bei Aufstockungen wesentlich geringeren Zusatzbelastungen ausgesetzt. Bei Zubauten ergeben sich an den Anschlussstellen zwischen Alt- und Neubau Vorteile aufgrund geringerer Setzungen im Baugrund.

RAUMGEWINN DURCH EFFIZIENTE WANDAUFBAUTEN

Die Aufbaustärke einer Holzaußenwand ist bei gleicher Wärmedämmung um ca. 8-12 cm geringer als vergleichbare Wände aus mineralischen Baustoffen. Bei einem zweigeschossigen Baukörper mit 9 m Länge und 5 m Breite ergibt sich dadurch eine Flächensparnis von ca. 9 m² also einem ganzen Raum oder 10 % der Bruttogeschossfläche!

ENERGIEEFFIZIENTE BAUWEISE

Laut IG Passivhaus wurden bisher mehr als 50 % der bestehenden Passivhäuser in Holzbauweise errichtet. Sogar etwa 80 % wurden in Holz- oder in Holz-Mischbauweise gebaut. Diese Zahlen verwundern den Experten kaum, erreichen Holzkonstruktionen doch in der Regel sehr gute Wärmedämmwerte.

WERTSCHÖPFUNG IN DER REGION

Entlang der Wertschöpfungskette Holz werden in Oberösterreich etwa 67.000 Arbeitsplätze geschaffen. Viele dieser Arbeitsplätze sind dezentral in den Regionen angesiedelt. In dem in dieser Broschüre vorgestellten Beispielprojekt in Julbach wird aufgezeigt, wie das Holz aus der eigenen Gemeinde für den Bau eines neuen Kindergartens eingesetzt werden kann.

JOANNEUM RESEARCH: HOLZ SPART PRO TAG BIS ZU 2 STUNDEN HERZARBEIT

In einer kürzlich veröffentlichten Studie des steirischen Joanneum Research wurde die positive Auswirkung von Holzoberflächen in Aufenthaltsräumen für Kinder nachgewiesen. So sparten sich Kinder, die sich in Holzräumen aufhielten, pro Tag etwa 2 Stunden Herzarbeit. Das bedeutet weniger Stress, weniger Konflikte und mehr Aufmerksamkeit. Außerdem: Ein niedriger Herzschlag trägt langfristig zu einer höheren Lebenserwartung bei.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet, den Bedürfnissen der Gegenwart so nachzukommen, dass künftige Generationen dadurch nicht eingeschränkt werden. Auf den Wald umgelegt heißt das, nur so viel Holz zu entnehmen, wie nachwächst. Diese Strategie wurde in der Forstwirtschaft vor etwa 300 Jahren erfunden und wird auch heute noch gelebt. In Oberösterreich wachsen jährlich rund 4,7 Mio. Kubikmeter Holz nach. Derzeit wird nur etwa die Hälfte des Zuwachses genutzt.

CO₂-SPEICHER – KLIMASCHUTZ

In einem Kubikmeter Holz sind ca. 1.000 kg CO₂ aus der Atmosphäre langfristig gespeichert. Das entspricht einem Volumen von ca. 500 Kubikmeter oder einem Ballon mit 10 Metern Durchmesser. Der Einsatz von Holz für langlebige Produkte, wie beispielsweise im Baubereich, stellt also einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar.

OÖ Kindergärten aus Holz

LENGAU, Passivhaus-Kindergarten

HOLZBAU Holzbau-Zimmerei Johann Schober
 ARCHITEKTUR Gemeinhardt Planungs- und Bauberatungs GmbH
 BAUHERR Gemeinde Lengau
 GRÖSSE 364 m² BGF
 ERRICHTUNG 2005

JULBACH, Kindergarten Tannenhaus

HOLZBAU Kapl Bau GmbH
 ARCHITEKTUR Team M
 BAUHERR Julbach-Aktiv
 GRÖSSE ca. 270 m²
 ERRICHTUNG 2000

ST. LORENZ, Montessori-Waldkindergarten

HOLZBAU Ebner Bau GmbH, Mondsee
 ARCHITEKTUR DI David Ebner (ehrenamtlich)
 BAUHERR „Das natürliche, kreative Kind“ e.V.
 GRÖSSE ca. 270 m²
 ERRICHTUNG 2009

SOLARCITY/PICHLING, Passivhaus-Kindergarten

HOLZBAU Obermayr Holzkonstruktionen GmbH
 ARCHITEKTUR ARCH^{IN} DI^{IN} Olivia Schimek
 BAUHERR GWG-Geimeinn. Wohnungsges. d. Stadt Linz
 GRÖSSE 1.622 m² BGF
 ERRICHTUNG 2003

ANDORF, Kindergarten

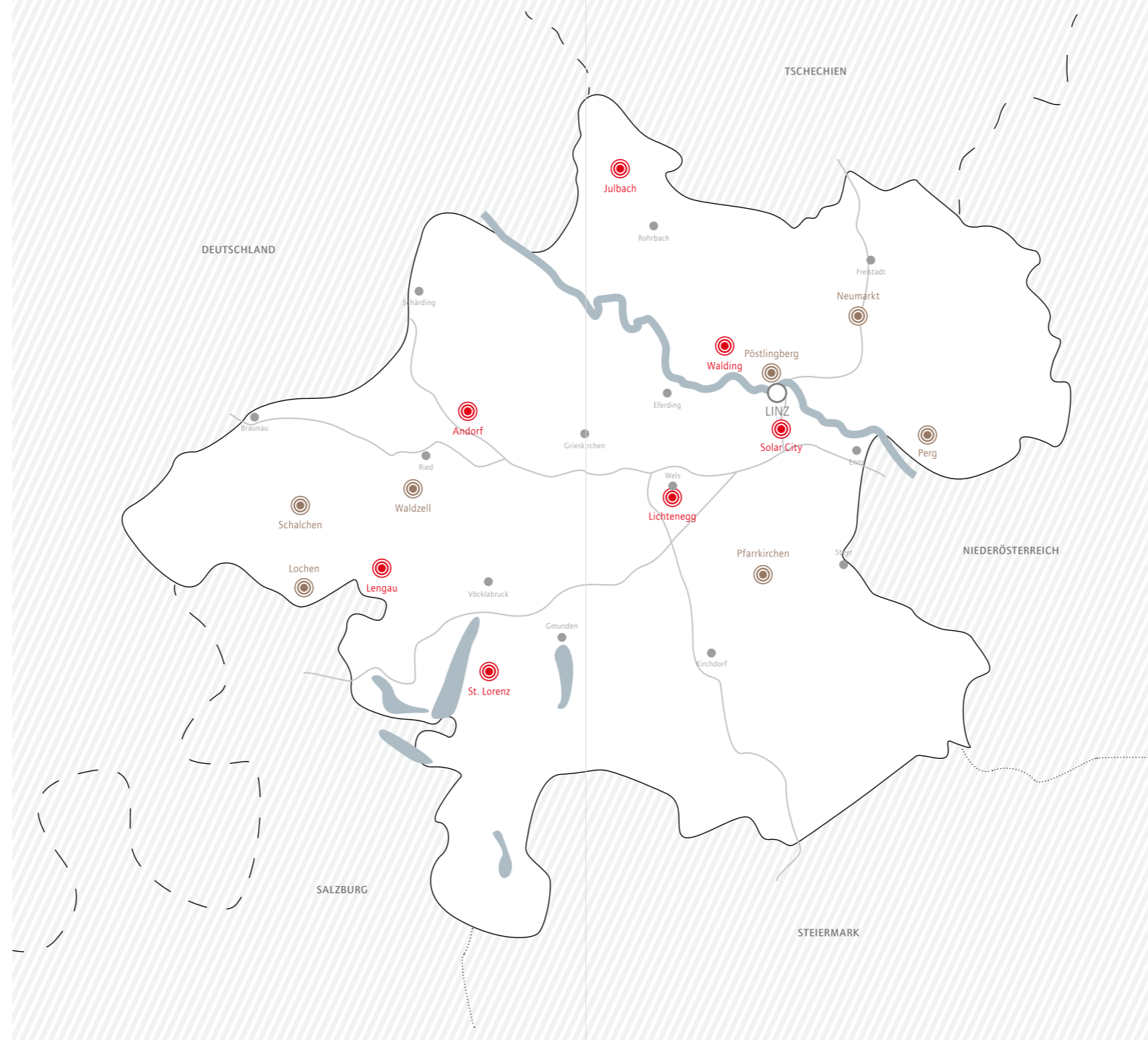
HOLZBAU Holzbau J. Ornetsmüller GmbH & Co KG
 ARCHITEKTUR Baumeister Josef Buchinger
 BAUHERR Gemeinde Andorf
 GRÖSSE ca. 338 m² NFL
 ERRICHTUNG 2009

WALDING, Kindergarten

HOLZBAU Mittermayr GmbH
 ARCHITEKTUR Wolfgang Mittermayr, Wilfried Wänke
 BAUHERR Marktgemeinde Walding
 GRÖSSE 1.800 m² NFL
 ERRICHTUNG 1994

LICHTENEGG, Passivhaus-Kindergarten

HOLZBAU Stadelmayr DI GesmbH & Co KG
 ARCHITEKTUR Arch. DI Andrä Fuchs
 BAUHERR Magistrat Wels
 GRÖSSE ca. 1.015 m² NFL
 ERRICHTUNG 2005



● NEUBAU

Lengau
 Julbach
 St. Lorenz
 Solar City/Pichling
 Andorf
 Walding
 Lichtenegg

● UM-/ZUBAU, SANIERUNG

Pfarrrkirchen/Bad Hall
 Pöstlingberg
 Schalchen
 Lochen
 Waldzell
 Neumarkt i. M.
 Perg

PFARRKIRCHEN/BAD HALL, Zubau Kindergarten

HOLZBAU Mittermayr GmbH
 ARCHITEKTUR Arch. Schwaiger
 BAUHERR Pfarrcaritas Pfarrrkirchen
 GRÖSSE 400 m²
 ERRICHTUNG 2007

PÖSTLINGBERG, Aufstockung Kindergarten

HOLZBAU Mittermayr GmbH
 ARCHITEKTUR TWO IN A BOX
 BAUHERR Marktgemeinde Gramastetten
 GRÖSSE 230 m² NFL
 ERRICHTUNG 2002

SCHALCHEN, Zubau Kindergarten

HOLZBAU Zenz Holzbau GmbH
 ARCHITEKTUR Dirmayer & Zeilinger ZT OG
 BAUHERR Gemeinde Schalchen
 GRÖSSE 380 m² NFL
 ERRICHTUNG 2010

LOCHEN, Aufstockung Kindergarten

HOLZBAU Hutterer Zimmerei GmbH
 ARCHITEKTUR DI Franz Grömer
 BAUHERR Pfarrcaritas Lochen
 GRÖSSE 160 m² NFL
 ERRICHTUNG 2009

WALDZELL, Sanierung und Zubau Kindergarten

HOLZBAU Baumayr GmbH
 ARCHITEKTUR Architektur Eder ZT GmbH
 BAUHERR Gemeinde Waldzell
 GRÖSSE ca. 100 m² BGF
 ERRICHTUNG 2008

NEUMARKT I. M., Kindergarten

HOLZBAU NSB - Neu San Bau GmbH
 ARCHITEKTUR Schneider & Lengauer Architekten
 BAUHERR Marktgemeinde Neumarkt
 GRÖSSE 127 m² bebaute Fläche
 ERRICHTUNG 2006

PERG, Zubau Kindergarten

HOLZBAU Krückl Bauges.m.b.H. & Co. KG
 ARCHITEKTUR Arch. Haderer ZT GmbH
 BAUHERR Stadtgemeinde Perg
 GRÖSSE ca. 110 m² NFL
 ERRICHTUNG 2009



FOTO: Gemeinhardt GmbH

LENGAU, PASSIVHAUS-KINDERGARTEN

In der Gemeinde Lengau im Bezirk Braunau wurde ein zweigruppiger Kindergarten in Holzbauweise errichtet. Das Gebäude erreicht mit einem Heizwärmebedarf von nur 14 kWh/m² Passivhausstandard. Nicht nur bei der Konstruktion selbst wurde auf ökologische Aspekte bedacht genommen, so kam als Dämmung der Außenwände Zellulose (Recyclingmaterial) und Flachs zur Anwendung. Neben den zwei Gruppenräumen beherbergt das Gebäude einen Bewegungsraum. Der Garten wurde in Abstimmung mit den Kindergärtnerinnen kindgerecht gestaltet.



FOTO: Gemeinde Julbach

JULBACH, KINDERGARTEN TANNENHAUS

Das Projekt Tannenhaus ist ein Musterbeispiel für die Möglichkeiten, die der Holzbau in Punkto regionaler Wertschöpfung und ökologischem Bauen bietet. Der Kindergarten wurde von einem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein aus mondphasengeschlägertem Tannenholz aus der Region errichtet. Das Holz wurde nicht nur in Julbach geschlägert, sondern auch regional im Sägewerk weiterverarbeitet. Als Dämmmaterial kamen heimischer Flachs und Schafwolle, sowie Zellulosefaser zur Anwendung. Auch bei der Haustechnik wurde mit einer Solar-, Photovoltaik- und Hackschnitzelanlage sowie mit der Nutzung von Regenwasser ein Zeichen für einen effizienten Ressourcenumgang gesetzt.



FOTO: Studio Kopfsache

ST. LORENZ, MONTESSORI WALDKINDERGARTEN

Welches Baumaterial könnte für einen Waldkindergarten passender sein als Holz? Mit großzügig dimensionierten Fensterflächen öffnet sich der ebenerdige, eingruppige Kindergarten zur umliegenden Naturlandschaft. Zusammen mit den verglasten, innenliegenden Höfen können die Kinder damit den Tages- und Jahreszeitenverlauf hautnah miterleben. Die Baukonstruktion selbst ist durch und durch nach ökologischen Kriterien konzipiert. So ist die Holzriegelkonstruktion, die in nur 10 Wochen Bauzeit entstand, mit Schafwolle ausgedämmt und innen- wie außenseitig mit Holz beplankt. Das begrünte Dach wird von einer unverleimten, mit Buchenholzdübeln verbundenen Brettstapeldecke getragen.



FOTO: Obermayr Holzkonstruktionen, Schwanestadt

SOLARCITY/PICHLING, PASSIVHAUS-KINDERGARTEN

Passend zum Gesamtkonzept für den neu entstandenen Stadtteil solarCity in Linz Pichling wurde ein 12-gruppiger Kindergarten in Passivhausbauweise errichtet. Durch den Einsatz von weitgehend vorgefertigten Holzriegelwänden konnte die Montage in nur sechs Tagen durchgeführt werden. Die kompakte Bauform sorgt für minimale Energieverluste. Die markante Schrägverglasung dient der Gewinnung von Sonnenenergie für Warmwasser und Heizung. Seitens der Bauherren stand Holz als Baumaterial von Beginn an fest. Damit wurde dem Gedanken der Energie- und Ressourceneffizienz, auch was den ökologischen Rucksack der eingesetzten Baumaterialien betrifft, Rechnung getragen.



FOTO: Marktgemeinde Walding

WALDING, KINDERGARTEN

Der Holzbau-Kindergarten in der Marktgemeinde Walding ist einer der ersten und gleichzeitig einer der größten Kindergärten, die in Oberösterreich bisher in Holzbauweise errichtet wurden. Die geputzte zweigeschossige Holzriegelkonstruktion weist für ein Gebäude aus der Mitte der 1990er Jahre äußerst gute thermische Eigenschaften auf und erreicht Niedrigenergiehausstandard. Derzeit werden 110 Kinder in 6 Regelgruppen und einer Integrationsgruppe in Walding betreut.



FOTO: Holzbau Ornetsmüller GmbH & Co. KG

ANDORF, KINDERGARTEN

Die Holzkonstruktion für den Kindergarten diente davor als Bauprovisorium in Timelkam. Die bestehenden Elemente wurden aufgedoppelt und in nur drei Monaten entstand in Andorf ein neues dauerhaftes Gebäude, das einen Gruppenraum, eine Krabbelstube und einen Bewegungsraum samt den erforderlichen Nebenräumen beherbergt. Besonders hervorzuheben sind die überaus günstigen Baukosten die durch das Recycling einer bestehenden Konstruktion, aber auch durch die kosteneffiziente Gründung auf Punktfundamenten und den Anschluss an eine neben dem Gebäude verlaufende Nahwärme-Biomasseheizung ermöglicht wurden.



FOTO: Pia Odorizzi

LICHTENEGG, PASSIVHAUS-KINDERGARTEN

Dieser Kindergarten ist eine Mischkonstruktion mit einem Kern aus mineralischen Baustoffen und einer hoch wärmedämmenden Hülle in Holzbauweise. Die Anlage besteht aus zwei Riegeln, von denen einer die Gruppen- und Bewegungsräume, der andere die Nebenräume beherbergt. Dazwischen ist reichlich Platz für Kreativität und Kommunikation. Durch die großzügig offene Architektur mit ausgefeilter Energie-Optimierung können im Vergleich zum Altbau jährlich etwa EUR 7.500,- Heizkosten und ca. 35 Tonnen CO₂ eingespart werden.



FOTO: Two in a box

PÖSTLINGBERG, AUFSTOCKUNG KINDERGARTEN

Der Kindergarten Pöstlingberg wurde um einen Gruppenraum, einen Mehrzweckraum und entsprechende Nebenräume erweitert. Aufgrund der schlechten Tragfähigkeit der bestehenden Wabenkonstruktion war die Anwendung eines Leichtbaus für eine Aufstockung naheliegend. Auch die kurze Bauzeit von nur etwa 6 Monaten sprach für einen Holzbau. Wie eine Röhre liegt der neue Baukörper am Bestand und auf einer V-förmigen Stützenreihe, die gleichzeitig einen überdeckten Zugangsbereich formt. Die Eingangshalle ist großzügig verglast und bildet einen Übergang vom Alt- zum Neubau. Die Außenhaut ist mit Zementfaserplatten in drei verschiedenen weichen, unaufdringlichen Farben verkleidet. Schließlich sind es die Kinder, die in dem Gebäude den (Farb-)Ton angeben sollen.



FOTO: Michael Palfi

NEUMARKT I. M., ZUBAU KINDERGARTEN

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen entschloss sich die Gemeinde Neumarkt i. M. zu einem Neubau neben dem bestehenden Kindergarten. Die Herausforderung für Planer und Ausführende war dabei groß: Der Zubau sollte in nur drei Monaten Bauzeit mit kleinstem Budget realisiert werden. Um den nördlich neben dem Hauptgebäude gelegenen Bauteil genug Sonnenlicht zu verschaffen streckt sich dieser lange nach vor und ragt zum Teil sogar über die Geländekante hinaus. Durch die grüne Welleternitverkleidung und die großflächige Eckverglasung auf der Westseite liegt die Assoziation vieler Kinder mit einem Krokodil neben dem zeltbedachten Bestand als Kasperl nahe.



FOTOS: Thomas Eder ZT GmbH

WALDZELL, SANIERUNG UND ZUBAU KINDERGARTEN

Der bestehende Kindergarten in Waldzell wurde um zwei Gruppenräume erweitert. Man hat sich für einen horizontalen Anbau und eine vertikale Aufstockung entschlossen. Um auf die bestehende Struktur so geringe Lasten wie möglich aufzubringen, wurde diese Baumaßnahme in Holzbauweise ausgeführt. Ein transparentes Stiegenhaus verbindet Alt und Neu. Die Gruppenräume weisen großzügige Verglasungen auf, die für Helligkeit und Transparenz sorgen. Im Rahmen des Zubaus wurde außerdem eine Generalsanierung der gesamten Kindergartenanlage durchgeführt.



FOTO: Zenz Holzbau GmbH

SCHALCHEN, ZUBAU KINDERGARTEN

An den bestehenden Kindergarten aus den 1980er Jahren wurde ein neuer, zeitgemäßer Baukörper mit zwei Gruppenräumen und einem Bewegungsraum angefügt. Der Neubau wurde in Holzfertigteilbauweise als Niedrigenergiehaus errichtet. Helle, lichtdurchflutete Räume mit verschiedenen Durch- und Ausblicken schaffen ein optimales Raumgefühl für Kinder und Kindergartenpädagoginnen.



FOTO: Hutterer Zimmerei GmbH

LOCHEN, AUFSTOCKUNG KINDERGARTEN

Der bestehende Kindergarten, der sich in Besitz der Pfarrcaritas Lochen befand, wurde um einen Gruppenraum, einen Bewegungsraum, eine Garderobe und entsprechende Erschließungsflächen erweitert. Die bestehenden Strukturen des Kindergartengebäudes im Erdgeschoss konnten die Belastungen eines zusätzlichen Geschosses nicht aufnehmen. Deshalb entschied man sich für eine Aufstockung in Holzbauweise, deren Lasten von dem Gebäude vorgelagerte Stahl-Stützen getragen werden. Der 160 m² große Aufbau wurde in nur zwei Monaten während der Ferien realisiert. Dem Gebäude vorgelagert ist eine Treppe, über die man von der Aufstockung direkt ins Freie gelangt.



FOTO: Holzbau Ornetsmüller GmbH & Co. KG

ANDORF, AUFSTOCKUNG PFARRKINDERGARTEN

Im Jahr 2008 wurde der bestehende Pfarrkindergarten in Andorf aus Platzmangel zum Teil um ein Geschoss aufgestockt. Der Aufbau, der einen weiten Gruppenraum beherbergt, erfolgte im laufenden Kindergartenbetrieb. Außen ist der Baukörper durch seine Verkleidung aus Holzwerkstoffplatten, die aus Kunstharz-getränkten Papierlagen hergestellt werden, vom Bestand deutlich abgesetzt. Eine Holztramede mit Plattenuntersicht bildet gleichzeitig Decke und Dach. Die großen Sichtholzoberflächen schaffen im Innenraum eine behaglich warme Atmosphäre.



FOTO: Gemeinde Pfarrkirchen / Bad Hall

PFARRKIRCHEN/BAD HALL, ZUBAU KINDERGARTEN

2007 wurde in der Gemeinde Pfarrkirchen bei Bad Hall der bestehende Caritas-Kindergarten aus dem Jahr 1973 um ein Geschoss in Holzbauweise aufgestockt und saniert. Auch bei diesem Projekt kam Holz aufgrund seiner vielen technologischen Vorteile zum Zug. Eine kurze Bauzeit, geringe Belastung des Bestandes durch das zusätzliche Geschoss und sehr gute Dämmeigenschaften sprachen eindeutig für eine Holzrahmenkonstruktion.



FOTO: Krückl Bauges.m.b.H. & Co KG

PERG, ZUBAU KINDERGARTEN

Aufgrund der Einführung des Gratis-Kindergartens war in der Stadtgemeinde Perg zu Beginn des Kindergartenjahres 2009 großer Platzbedarf gegeben. Anfangs überlegte man die Situation mit der Errichtung eines Bauprovisoriums in den Griff zu bekommen. Schließlich entschloss man sich jedoch für eine nachhaltige und dauerhafte Lösung in Form eines Zubaus in Holzrahmenbauweise. In nur etwa drei Monaten Bauzeit wurde ein Zubau mit einem Gruppen- und einem Ruheraum sowie entsprechenden Nebenräumen geschaffen. Die Baumaßnahme konnte durch den hohen Vorfertigungsgrad der Holzkonstruktion noch vor den Weihnachtsfeiertagen fertiggestellt werden.

Nachgefragt

Es gibt also bereits viele Beispiele für Kindergärten aus Holz in Oberösterreich. Aber welche Erfahrungen wurden mit Holz als Baumaterial gemacht? Wie haben sich die Gebäude in der Bauphase und in der täglichen Nutzung bewährt? Wir wollten es genau wissen und haben nachgefragt.



LABG. BGM. ERICH RIPPELE, GEMEINDE LENGAU /

HERR BÜRGERMEISTER, WIE KAM ES ZUR ENTSCHEIDUNG DEN KINDERGARTEN IN SCHNEEGATTERN AUS HOLZ ZU BAUEN?

„Aufgrund des walдреichen Gebietes um den Kobernaüerwald lag es nahe den Kindergarten in Holzbauweise zu errichten. Zusätzliche Fördermittel und der Wille der Gemeinde Lengau führten dazu, unseren Kindergarten – als ersten in Oberösterreich – in Passivhausbauweise herzustellen. Der 2005 errichtete Kindergarten ist aus dem Energiekonzept der Gemeinde Lengau nicht mehr wegzudenken. Die Umsetzung des Projektes Passivhauskindergarten hat sich zu 100 % bewährt.“



MAG. WALTER WÖSS, OBM. JULBACH-AKTIV /

WIE WURDE DAS THEMA REGIONALE WERTSCHÖPFUNG BEIM KIGA JULBACH UMGESETZT?

„Das 'Tannenhaus' – der ökologische Kindergarten in Julbach – besteht bereits seit über 10 Jahren. 350 Festmeter Tannenholz aus den Julbacher Plenterwäldern wurden in diesem Pionierprojekt verarbeitet. Das heimelige Klima des Holzes und die niedrigen Betriebskosten machen nicht nur dem Verein 'Julbach aktiv' als Errichter sondern auch der Gemeinde als Erhalter viel Freude.“



KATHARINA MASCHEK, LEITERIN DES MONTESSORI WALDKINDERGARTENS ST. LORENZ /

IST DIE KINDERBETREUUNG IN EINEM KINDERGARTEN AUS HOLZ ANDERS? WELCHE ERFAHRUNGEN HABEN SIE GEMACHT?

„Die Holzbauweise wirkt sich auf unterschiedliche Art und Weise positiv auf das Wohlbefinden der Kinder und uns Pädagoginnen aus. Schon beim Reinkommen duftet es angenehm nach Holz, die weiß lasierten Wände und die großen Glasfenster geben ein Gefühl von Weite und Ruhe. Die Kinder sitzen, spielen und bewegen sich gerne und viel am Boden, lehnen sich dabei an den warmen Holzwänden an. Man fühlt, dass man der Natur in unserem Holzkindergarten sehr nahe ist.“

ARCH^{IN} DI^{IN} OLIVIA SCHIMEK, KINDERGARTEN SOLARCITY, PASCHING /

WELCHE VORTEILE BRINGT HOLZ BEIM ENERGIEEFFIZIENTEN BAUEN MIT SICH?

„Als nachwachsender Rohstoff mit geringem Anteil von grauer Energie eignet sich Holz als ökologisches und nachhaltiges Baumaterial und bietet beste Voraussetzungen für eine optimierte Gesamtenergiebilanz eines Gebäudes. Die Holzbauweise ermöglicht einen hohen Wärmedämmstandard und gepaart mit einem kompakten Oberflächen-Volumen-Verhältnis ist sie eine hervorragende Grundlage für energieeffizientes Bauen.“

OAR. WOLFGANG BAUBÖCK, AMTSLEITER GEMEINDE ANDORF /

WIE SCHNEIDET HOLZ ALS BAUMATERIAL IN PUNKTO WIRTSCHAFTLICHKEIT UND BAUKOSTEN AB?

„Wenn Ende März im Gemeinderat der Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Kindergartengruppenraumes mit allen erforderlichen Nebenräumen fällt, der Fertigstellungstermin mit 14. September vorgegeben wird und die standardisierten Baukosten nicht überschritten werden dürfen, dann ist Feuer am Dach. Ermöglicht wurde das schließlich nur durch den Baustoff Holz und die Einbindung des örtlichen Zimmereibetriebes in Planung und Bauabwicklung. So konnte der neue Kindergarten mit Nettobaukosten, die etwa bei der Hälfte der vorgegebenen standardisierten Kosten lagen, in nur sechs Monaten realisiert werden.“

MAG. CHRISTIAN DENKMAIER, BÜRGERMEISTER GEMEINDE NEUMARKT I. M. /

WELCHE ROLLE SPIELTE DIE BAUZEIT BEI DER WAHL DES MATERIALS FÜR DEN KINDERGARTEN NEUMARKT?

„Die schnelle Realisierung des Zubaus zur Schaffung eines vierten Gruppenraumes zum Kindergarten war besonders wichtig. Das Planungsbüro Schneider & Lengauer hat deshalb vorgeschlagen, eine Holzkonstruktion zu wählen. Es ist tatsächlich gelungen in einer Bauzeit von sieben Monaten den Zubau bezugsfertig zu errichten. Besonders freut es mich, dass sich die Kinder und das Kindergartenpersonal im gelungenen Zubau sehr wohlfühlen.“



HOLZFACHBERATUNG: SERVICELEISTUNG FÜR OÖ GEMEINDEN.

Mit dem Holzfachberater DI (FH) Stefan Leitner bietet proHolz OÖ, unterstützt durch das Land Oberösterreich, eine interessante kostenlose Serviceleistung für Gemeinden.

Bei nahezu allen Gemeindebauvorhaben vom Kindergarten und Gemeindezentrum bis hin zum Feuerwehrzeughaus kommt Holz als Baustoff in Frage und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Unser Holzfachberater besucht Bürgermeister, Amts- oder Bauamtsleiter in ihren Gemeinden zu einem Erstgespräch, diskutiert über anstehende Bauprojekte und stellt moderne Holzbautechnologien und -werkstoffe vor. Interessierten Gemeinden werden außerdem Exkursionen zu Referenzobjekten und Präsentationen vor dem Bauausschuss und interessierten Gemeindebürgern angeboten. Dabei wird direkt auf die anstehenden Bauvorhaben Bezug genommen. Anhand von vielen

gebauten Objekten wird aufgezeigt, wie genial der Baustoff Holz es vermag Tradition und Moderne, Regionalität und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden.

Mit dem Holzfachberater wird Oberösterreichs erfolgreicher Weg mit heimischem Holz fortgesetzt. Die neue gemeinsame Service-Initiative vom Land Oberösterreich und proHolz rückt die Vorteile des Zukunfts-Baustoffes Holz, der vor unserer Haustüre wächst, verstärkt auch im öffentlichen Bau ins Bewusstsein – und wird von Planern, Bauträgern und Gemeinden auch hervorragend angenommen. Das sichert heimische Arbeitsplätze, Wertschöpfung und trägt zum Klimaschutz bei.

Gerne besucht Sie Holzfachberater Leitner in Ihrer Gemeinde. Interessierte sind aufgerufen, sich unter info@proholz-ooe.at oder unter der Telefonnummer +43 (0)5-90909-4111 zur Vereinbarung eines Termins zu melden.

Wir freuen uns über Ihre Nachricht oder Ihren Anruf!

fachberatung



Holz

im Kindergarten

HOLZ IM KINDERGARTEN UND IN DER SCHULE IST GESUND!

Kinder ersparen sich zwei Stunden Herzarbeit!

Schüler in Klassen mit großem Holzanteil genießen einen nachweislich gesünderen Unterricht, wie eine kürzlich präsentierte Studie des steirischen Joanneum Research unter Studienleiter Maximilian Moser in Auftrag von proHolz Steiermark auf Initiative von Bürgermeister Johann Resch (Haus im Ennstal) ergeben hat.

Verglichen wurden ein Jahr lang vier Klassen mit insgesamt 52 Versuchspersonen in einer Schule in Haus im Ennstal. Mit einem portablen EKG wurden 24-Stunden Herzmessungen an den Schülern durchgeführt. Zwei Klassen waren mit Holz ausgestattet und wurden mit zwei "Standardklassen" verglichen.

Die verblüffend positiven Ergebnisse: Die Holzeinrichtung wirkte sich eindeutig besser auf die Arbeit des Herzens aus.

Die Schüler waren entspannter, das Herz musste weniger arbeiten. Auch in der Nacht erholten sich Schüler aus Holzklassen deutlich besser. Der Unterschied zur Kontrollklasse betrug fast 10 Herzschläge pro Minute! Ein Schüler ersparte sich in einer Holzklasse ca. zwei Stunden "Herzarbeit" am Tag. Vor allem Mädchen sprachen extrem auf Holz an – bei Buben ist das Ergebnis zwar auch deutlich, aber nicht so stark ausgeprägt.

Begleitend zu den Herzfrequenzmessungen wurde ein psychologischer Fragebogen ausgewertet. Dieser zeigte für die Schüler der Holzklassen weniger Stress, weniger Konflikte und eine höhere Konzentration.

Für Studienleiter Maximilian Moser sind die Ergebnisse verblüffend: „Wir waren am Anfang nicht so optimistisch. Aber die Studie zeigt eindeutig: Holz wirkt sich positiv auf den Organismus der Schüler aus.“

FOTO: Holzcluster Steiermark

pro:Holz

Oberösterreich

T +43 (0)5 90909 4111
F +43 (0)5 90909 4119
E info@proholz-ooe.at
W www.proholz-ooe.at



PEFC zertifiziert – Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. – www.pefc.at